

**Dringliche Anfrage** von Karin Maeder-Zuberbühler (SP, Rüti), Werner Honegger (SVP, Bubikon), Gerhard Fischer (EVP, Bäretswil) und Mitunterzeichnende  
betreffend Gesundheitsversorgung Zürcher Oberland (GZO), Kosten für Sofortmassnahmen, Nutzung von bestehenden Kapazitäten, Rettungsdienst

---

13 Gemeinden des GZO-Zweckverbandes haben sich mit dem geplanten Spital-Umbau Wetzikon befasst. Anfänglich ging es um einen Kredit von 15.6 Millionen Franken. Für erste Empörungen sorgte die Bekanntmachung, dass sich die Kosten auf 30.7 Millionen Franken verdoppeln würden. Dennoch wurden unter dem Druck der Spitalschliessung Rüti die Gemeindeversammlungen, respektiv die Termine für die Urnenabstimmungen angesetzt. Nun ordnet die Gesundheitsdirektion völlig überraschend eine Aufteilung des Kredits in "unumgängliche Sofortmassnahmen" und "Massnahmen, die der baulichen Sanierung des Spitals Wetzikon dienen" an. Diese "unumgänglichen Sofortmassnahmen" werden in Anbetracht des Zeitdrucks kurzerhand als gebundene Ausgaben erklärt, zu denen der Souverän nichts zu sagen hat. Die bauliche Sanierung des Spitals Wetzikon hingegen soll noch einmal geprüft und zu einem späteren Zeitpunkt der Gesundheitsdirektion erneut vorgelegt werden.

Dazu bitten wir den Regierungsrat um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Womit begründet sich die Kostenexplosion von 15.6 Millionen Franken auf 30.7 Millionen Franken?
2. Auf welcher gesetzlichen Grundlage beruht die Einstufung von drei bis vier Millionen Franken als gebundene Ausgabe, insbesondere im vorliegenden Fall, wo die Gebundenheit lediglich zeitlich begründet wird? Ist die Einhaltung der Submissionsverordnung auch unter diesem Zeitdruck sichergestellt?
3. In der Evaluationsphase der GZO wurde keine Kostenberechnung für eine Zweiauslösung Wetzikon und Rüti erstellt. Auch die Gesundheitsdirektion beurteilt eine Zweiauslösung ohne Datengrundlagen als "nicht praktikabel". Sollte nicht spätestens jetzt die Auslagerung eines oder mehrerer Fachgebiete nach Rüti, beispielsweise Geburtsabteilung und Gynäkologie, seriös abgeklärt werden, bevor bauliche Anpassungen und kostspielige Erweiterungen in Wetzikon geplant und realisiert werden? Eine solche Kostenberechnung hat unter der klaren Vorgabe des grösstmöglichen Kosten-Nutzen-Verhältnis und unter Berücksichtigung aller möglichen Szenarien zu erfolgen.
4. Wurde eine sinnvolle Aufteilung der Verbandsgemeinden auf die Spitäler Wetzikon und Männedorf geprüft?
5. Liessen sich die durch bauliche Anpassungen des Spitals Wetzikon anfallenden Kosten durch eine Verteilung des neu entstandenen Bettenbedarfes auf die Häuser Wetzikon und Männedorf nicht deutlich reduzieren?

6. Wie sieht die aktuelle und die künftige Kapazitätsauslastung des Spitals Männedorf aus?
7. Kann eine solche Zuweisung im Sinne einer Kostenoptimierung durch die Gesundheitsdirektion geprüft werden?
8. Im Rahmen der Abstimmung zur GZO wurde mehrmals kommuniziert, dass ein Rettungsdienststützpunkt im Kreisel Betzholz geschaffen werde, um alle beteiligten Gemeinden optimal versorgen zu können (15 Minuten Radius). Jetzt ist der Rettungsdienststützpunkt einzig am Spital Wetzikon. Dieser Standort kann jedoch die Versorgung der anliegenden Gemeinden aus verkehrstechnischen Gründen nicht gewährleisten. Eine Abstützung des RD-Konzeptes auf den Einsatz der Rettungsflugwacht ist unrealistisch (Wetterverhältnisse, Einsatzzeiten). Zudem ist die Rega nicht als Primär-Rettungseinheit anzusehen. Im Weiteren stehen die Kosten für Rega-Einsätze in keinem Vergleich zu den Kosten eines bodengebundenen Rettungsdienstes. Was ist geplant? Wie bindend sind die Vorgaben betreffend eines Einsatzradius von 15 Minuten?

#### Begründung der Dringlichkeit

Die Dringlichkeit der Anfrage ergibt sich aus der aktuellen Situation in der GZO und den Zweckverbandsgemeinden. Gemäss ZO sollen in den nächsten Tagen bereits die Containerprovisorien aufgestellt werden und die Kosten werden, wie oben erwähnt aus zeitlichen Gründen als gebunden gelten.

Karin Maeder-Zuberbühler  
Werner Honegger  
Gerhard Fischer

B. Marty Kälin	E. Lalli	H. Buchs	U. Keller
R. Ziegler	S. Brändli	K. Furrer	R. Bapst
S. Moser	B. Egg	Ch. Spillmann	E. Arnet
A.M. Riedi	J. Gübeli	C. Balocco	P. Stirnemann
H. Attenhofer	R. Hirt	Ch. Galladé	U. Annen
E. Derisiotis	A. Bucher	M. Ruggli	R. Gurny
B. Volland	L. Pillard	S. Rusca	L. Waldner
R. Götsch	F. Cahannes	G. Kessler	J. Trachsel
E. Brunner	E. Stocker	B. Walliser	W. Spieler
L. Illi	J. Gerber	M. Bornhauser	Th. Müller
N. Bolleter	HP. Amstutz	R. Munz	St. Dollenmeier
W. Furter	A. Schneider	J. Leuthold	H.-H. Heusser
Th. Weber	B. Kuhn	J. Jucker	HJ. Schmid
F. Binder	W. Schwendimann	I. Stutz	D. Jaun
R. Lais	E. Ziltener		